

Trauriges Tauben-Massaker: Mieter in der Weißßen Gasse klagen über Missstände

In Dresden verendeten mehrere Tauben qualvoll auf dem Dachboden eines Hauses in der Weißßen Gasse. Mieter fordern dringend Reinigung und Maßnahmen.

Eine besorgniserregende Entdeckung auf der beliebten Gastronomiemeile der Weißßen Gasse in Dresden bringt die Mieter zum Reden. Auf dem Dachboden eines denkmalgeschützten Hauses verendeten mehrere Tauben in einem qualvollen Zustand, was zu einem echten Albtraum für die Anwohner wurde.

In den letzten Monaten hatten die Mieter mit einem skandalösen Ungeziefer-Problem zu kämpfen. Die Tauben, die über Jahre hinweg einen ständigen Platz in der Stadtbevölkerung eingenommen hatten, fanden ihren Weg in das Dachgeschoss, nur um dort eine schreckliche Realität zu erfahren. Detlev Puchta, ein 75-jähriger Mieter, beschreibt die Lage dramatisch: Mindestens acht Tauben sind verhungert, und ihre Kadaver liegen nun seit Wochen hier oben. Der Gestank ist unerträglich.

Verlassene Kadaver und Gesundheitsrisiken

Seit dem Verbot der offenen Fenster war das Schicksal dieser Vögel besiegelt. Ein Zustand, der für die Hausbewohner inakzeptabel ist. Puchta berichtet, dass neben den bereits verwesenden Tauben auch Haufen von Kot die Räume verschmutzen und die gesamte Umgebung unhygienisch machen. Seine Frau Stephanie, 80 Jahre alt, zeigt sich frustriert:

Wir können unsere Wäsche nicht mehr aufhängen. Seit Monaten hat sich daran nichts geändert.

Dringende Beschwerden an die Verwaltung blieben lange Zeit ohne Antwort. Eine weitere Mieterin gibt an: Wir haben mehrmals darauf hingewiesen, dass der Zustand unhaltbar ist, aber nichts geschah. Diese Missstände sind nicht nur unangenehm, sondern können auch ernsthafte Gesundheitsrisiken mit sich bringen, da die Harnsäure im Taubenkot über Zeit Mauerwerke angreift und letztlich das Gebäude beschädigen kann.

Die Hausverwaltung, vertreten durch die Berlinhaus Verwaltung GmbH, versprach Verbesserungen, nachdem die örtliche Reinigungsfirma gekündigt wurde. Doch trotz mündlicher Zusagen kam es zu keiner Besserung, wodurch die Geduld der Mieter auf eine harte Probe gestellt wurde.

Kürzlich, nach weiteren Anfragen und einem engagierten Beitrag von TAG24, begann endlich Bewegung in die Sache zu kommen. Am Dienstagnachmittag wurde ein Mitarbeiter der neuen Reinigungskraft gesichtet, der die Kadaver beseitigte, und am Mittwoch sollte der restliche Kot entfernt werden. Diese Entwicklungen wurden von den Mietern mit einer Mischung aus Erleichterung und Skepsis aufgenommen.

Die Zukunft der Tauben in der Weißäen Gasse

Doch wie soll in Zukunft verhindert werden, dass sich ein solches Unglück wiederholt? Die Hausverwaltung hat bereits Schritte unternommen, um zu verhindern, dass weitere Tauben ins Gebäude eindringen können. Die Überlegung, spezielle Gazefenster (ähnlich wie Fliegengitter) einbauen zu lassen, ist ein erster Schritt in Richtung einer stabilen Lösung.

Ein Vertreter der Verwaltung äußerte, dass man darauf abziele, die künftige Beherbergung von Tauben im Gebäude zu

verhindern und somit die Lebensqualität der Mieter zu verbessern. Wir sind uns der Dringlichkeit bewusst und arbeiten an einer nachhaltigen Lösung, erklärte der Vertreter. Ob diese Versprechen jedoch tatsächlich umgesetzt werden, bleibt abzuwarten, denn die Mieter sind skeptisch und stehen einer völligen Beruhigung ihrer besorgniserregenden Situation noch skeptisch gegenüber.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de